

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung

Pesth, 1820

10) Schnurfeuer

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

10) Schnurfeuer. (Fig. 43.) — Hierunter versteht man Raketen, die man an einem horizontal ausgespannten Seile laufen läßt, indem man sie an eine pappene Röhre, durch welche das Seil gezogen ist, befestigt. Beabsichtigt man, daß sie an den Ort, von dem sie ausgelaufen sind, wieder zurückkommen sollen, so macht man zwei daran, welche mit der Anfeuerung nach entgegengesetzten Seiten zeigen und nach einander Feuer fangen. Die Fig. 43 wird dieß deutlicher machen.

11) Romanische Kerzen oder Luftpumpen. — Dieß sind Bränder, welche einzelne Sterne nach einander auswerfen. Man nimmt einen Winder von der Stärke der Sterne und rollt darauf einen gewöhnlichen Bränder, dem man eine beliebige Länge giebt, etwa 12 bis 15 Zoll. Die Länge bestimmt dann die Anzahl der Sterne, welche hineinkommen. Man macht einen Vorschlag von Erde in die Hülse und umleimt dieß Papier. Macht man mehrere, so bindet man sie beim Füllen zusammen. Den Anfang macht man mit einer Ladung Pulver von dem Gewichte eines Sternes; dann kommt ein Stern und auf diesen eine Ladung Saß von 16 Theilen Salpeter, 6 Theilen Kohle und 3 Theilen Schwefel; nun beginnt man wieder mit einer Ladung Pulver, worauf abermals ein Stern und eine Ladung Saß folgen, und so fort, bis die Hülse voll ist; dann feuert man sie gehörig an.

Man macht auch Luftpumpen, in welche man Sterne thut, die aus folgendem Saße bestehen:

Mehlpulver	32 Theile.
Salpeter	8 "
Schwefel	1 "
Feine Kohle	6 "

Diese Sterne geben ein röthliches Feuer von sich und unterscheiden sich dadurch von den andern, die mit weißem Feuer brennen. Bei einem Feuerwerke kann